

Evangelium und Fürbitten – 19./20. September 2020

- Evangelium Matthäus -

Das Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg Mt 20,1-16a

1 Denn mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Gutsbesitzer, der früh am Morgen hinausging, um Arbeiter für seinen Weinberg anzuwerben. **2** Er einigte sich mit den Arbeitern auf einen Denar für den Tag und schickte sie in seinen Weinberg. **3** Um die dritte Stunde ging er wieder hinaus und sah andere auf dem Markt stehen, die keine Arbeit hatten. **4** Er sagte zu ihnen: Geht auch ihr in meinen Weinberg! Ich werde euch geben, was recht ist. **5** Und sie gingen. Um die sechste und um die neunte Stunde ging der Gutsherr wieder hinaus und machte es ebenso. **6** Als er um die elfte Stunde noch einmal hinausging, traf er wieder einige, die dort standen. Er sagte zu ihnen: Was steht ihr hier den ganzen Tag untätig? **7** Sie antworteten: Niemand hat uns angeworben. Da sagte er zu ihnen: Geht auch ihr in meinen Weinberg! **8** Als es nun Abend geworden war, sagte der Besitzer des Weinbergs zu seinem Verwalter: Ruf die Arbeiter und zahl ihnen den Lohn aus, angefangen bei den Letzten, bis hin zu den Ersten! **9** Da kamen die Männer, die er um die elfte Stunde angeworben hatte, und jeder erhielt einen Denar. **10** Als dann die Ersten kamen, glaubten sie, mehr zu bekommen. Aber auch sie erhielten einen Denar. **11** Als sie ihn erhielten, murrten sie über den Gutsherrn **12** und sagten: Diese Letzten haben nur eine Stunde gearbeitet und du hast sie uns gleichgestellt. Wir aber haben die Last des Tages und die Hitze ertragen. **13** Da erwiderte er einem von ihnen: Freund, dir geschieht kein Unrecht. Hast du nicht einen Denar mit mir vereinbart? **14** Nimm dein Geld und geh! Ich will dem Letzten ebenso viel geben wie dir. **15** Darf ich mit dem, was mir gehört, nicht tun, was ich will? Oder ist dein Auge böse, weil ich gut bin? **16** So werden die Letzten Erste sein und die Ersten Letzte.

- Fürbitten -

Gottes Gedanken sind nicht unsere Gedanken, Gottes Güte ist ohne Maß. Er ist auf seine Weise gerecht, er will, dass es für uns Menschen recht ist. So bitten wir: Gott, schenke uns dein Erbarmen!

Für alle, die einen Dienst in der Verkündigung des Evangeliums und für die Menschen in ihren Nöten übernommen haben, beten wir, dass sie auch bei Rückschlägen und Enttäuschungen nie den Mut verlieren.

Gott, schenke uns dein Erbarmen!

Für alle, die in Staat und Gesellschaft Verantwortung tragen für wirtschaftlichen Erfolg, für Gerechtigkeit und Sicherheit, beten wir, dass sie bei all ihren Entscheidungen die Sorgen und Ängste der Menschen nicht übersehen.

Gott, schenke uns dein Erbarmen!

Für die vielen, die ihre Arbeit verloren haben, die in dieser schwierigen Zeit neue Wege in eine gute Zukunft gehen müssen, beten wir, dass sie Begleitung und Hilfe erfahren.

Gott, schenke uns dein Erbarmen!

Für die Schülerinnen und Schüler, die in ein neues Schuljahr aufgebrochen sind, beten wir, dass ihre Mühen und Anstrengungen an ein gutes Ziel führen.

Gott, schenke uns dein Erbarmen!

Für die Menschen, die uns durch ihre Liebe nahe waren und deren Leben in dieser Welt zu Ende gegangen ist, beten wir, dass sie bei dir den Lohn für ihre Mühen erlangen.

Gott, schenke uns dein Erbarmen!

Vater im Himmel, du gibst uns das, was gut ist für unser Leben. Auf deine Barmherzigkeit vertrauen wir. Dich loben und preisen wir durch Jesus Christus, unseren Herrn.